

Inhalt

EINLEITUNG | 9

Der Subtext der Empirie | 14

Subtexte und Zitierspiele | 15

Literarizität, Intertextualität und ästhetische Digression | 17

**„Mikrostrukturen des Wissens“ – Methodische Strategien
und Aufgabenstellung** | 18

I. ERZÄHLUNGS-EXPERIMENTE. ANFANG UND ENDE ERZÄHLEN | 21

1. Immanuel Kants *Muthmaßlicher Anfang der Menschengeschichte.* Versuche zur Poetologie der Mutmaßung | 28

1.1 Karten und Dokumente | 32

1.2 Ästhetik der Weigerung | 35

1.3 Entdeckung der Zukunft | 36

1.3.1 Anmerkung | 38

1.4 Eine Fußnote zur Anmerkung – Spiel im Spiel im Spiel? | 40

1.5 „Beschluß der Geschichte“ | 43

1.6 „Schluß-Anmerkung“ | 47

2. Ausblick: Wie man etwas beendet.

Kants *Das Ende aller Dinge* | 52

2.1 Kulturaustausch? – und wieder eine Fußnote | 54

3. Christoph Martin Wielands *Beyträge zur geheimen Geschichte der Menschheit. Destruierte Anfangsutopie?* *Koxkox und Kikequetzel* | 59

3.1 Die Metapher des Sehens: Sehen und philosophische Erkenntnis | 59

3.2 Sehen und Idealität | 62

3.3 Repräsentation: Philosophischer und kultureller Relationismus
im Rahmen des Gemäldes | 65

3.4 Reiz-Reaktionsmechanismen | 76

3.5 Antagonismen: Sehen und Tasten – Korrelationen: Sehen und Gewalt | 80

3.6 Augensprache | 85

3.7 Kunst ist Natur, Natur ist Kunst | 91

3.8 Zeichen und Zeigen: Sprachphilosophie | 99

3.9 Der Sündenfall | 103

3.10 Gemeinschaft der Frauen | 106

3.11 Traum | 111

4. Das augenfällig Geheime. Zur vermittelten Unmittelbarkeit spätaufklärerischer Historiographie in den *Beyträge[n]* | 115

- 4.1 Augen-Schein | 115
- 4.2 Eine Schrift aus lauter *Beyträge[n]* | 116
- 4.3 Offensichtliches und Verborgenes | 118
- 4.4 Epistemologie | 118
- 4.5 Geheimnis | 121
- 4.6 Zitierpraktiken | 126

II. KANTS GESCHICHTSPHILOSOPHISCHE ‚ESSAYS‘ | 135

- 1. Systematik und Beitrag | 136**
- 2. Gattungsfragen | 138**
- 3. Das Beispielhafte | 139**
- 4. Zur Bedenklichkeit des Marginalen: Kant und die Reisebeschreibung. Komplexe Methoden: Philosophiegeschichte – Detaillierung | 141**
 - 4.1 „Die letztere Bemerkung wird hier nicht als beweisend angeführt, ist aber doch nicht unerheblich.“ | 146
 - 4.2 Erzählen oder Beschreiben? – Der Begriff der „Historia“ und die Reisebeschreibung | 147
 - 4.2.1 Differenzierungsversuche: Naturgeschichte – Naturbeschreibung | 156
 - 4.3 Sprachphilosophisches Problem – „Historia“ | 160
 - 4.4 Paradoxie des Simplitätsprinzips und Fall-Beispiel | 162
 - 4.4.1 Der Fall – Belegstrategien | 163
 - 4.5 Nachträgliche Diskurs-Begründung? | 166
 - 4.6 Metaphorische Differenzierungen | 168
- 5. Kunstordnung und Geschmacksanthropologie. Attributive Verfahren | 170**
 - 5.1 „Von der Eintheilung der schönen Künste“, ihrer „Verbindung [...] in einem und demselben Producte“ und der „Vergleichung“ ihres „ästhetischen Werths“. *Kritik der ästhetischen Urtheilskraft*, § 51-53 | 177
 - 5.2 *Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen* | 189
 - 5.3 Bühnentauglich? – Die Fußnote als Ort ästhetischer Übermittlung | 212
 - 5.4 Reflexion zur Wahrhaftigkeit der Kunst.
Implizite ästhetische Theorie | 216
 - 5.4.1 Portrait – Intrinsische Regelpoetik der Abbildung | 218
 - 5.4.2 Anmutige Darstellung (Schiller) | 227
 - 5.4.3 Roman (Blanckenburg) | 237
 - 5.4.4 Episode und Hauptschauplatz | 241

5.4.5	Die große Weltbühne		245
5.4.6	Possenspiel		251
5.4.7	Disziplin Geschichte		254
6	Einsätze des Exemplarischen		257
6.1	Das Exempel zwischen Literatur, Logik und Rhetorik		257
6.2	Exemplarische Gattungen		261
6.3	Präsentationen des Exemplarischen		264
6.4	Das Exempel bei Kant		265
6.4.1	Kants Differenzierung von Exempel und Beispiel		266
6.4.2	Das Beispiel in der Theorie		269
6.4.3	Literarisierung moralischer Beispiele – Ästhetische Exempel?		272
6.5	Kleine Formen		282
6.6	Exempel und Metapherntheorie		286
6.7	Metapher oder Metonymie?		292
III.	JOHANN GOTTFRIED HERDER.		
	VOM ‚BEITRAG‘ ZU DEN IDEEN UND ZURÜCK: EINE REISE DURCH		
	HISTORISCHE GEFILDE UND ÄSTHETISCHE WÄLDER		299
1.	Unüberbrückbare Differenzen?		299
2.	Vor-Arbeiten, Anschlüsse: Metapher und Stil		301
3.	Über die Sprache der Theorie. Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele		305
3.1	Wahrnehmung, geheimnisvolle Epistemologie, innere Repräsentation		309
3.2	Einbildungskraft		313
4.	Einschalten, Fürsprechen, Aus-Ziehen. Stimmliche Vielfalt in <i>Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit</i>		317
4.1	Sprechinstanzen		317
4.1.1	Ein Wust an Stimmen – Personale Pronomina		320
4.1.2	Ich und uneigentliche Zitate		320
4.1.3	Er, Sie, Es		323
4.1.4	Der Philosoph		327
4.1.5	Du – Dialogform		333
4.1.6	Wir – Wissenschaftsform		338
4.1.7	„Der Schriftsteller <i>von hundert Jahren</i> “		343
4.1.8	„if it were possible to be vain of having read books“ – Getreuer Auszug Robertsons		352

5. Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit und Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit im Vergleich | 374

- 5.1 Doppelter Kursus der *Ideen* | 374
- 5.2 Wiederholstruktur der Frühschrift | 381
- 5.3 Doppelter Kursus – doppelter Diskurs | 385
 - 5.3.1 Exkurs: Analogie oder Allegorie? | 390
 - 5.3.2 Sprachallegorie | 396
- 5.4 Anknüpfung: Doppelter Diskurs (Frühschrift) | 407

6. Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit | 418

- 6.1 zurückblicken, durchwandern, sehen | 419
- 6.2 Reliefkarte: fluten, strömen, überschwemmen. Lange Dauern | 421
- 6.3 Gatterers Planiglobien. Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen | 428
- 6.4 Gemälde-Metaphorik? | 433
- 6.5 Sprache | 460
- 6.6 Der Parrhasische Demos | 469

7. Doppelter Diskurs der Ideen | 474

- 7.1 Griechenland | 474
- 7.2 Rom | 479
- 7.3 Mittelalter | 490
- 7.4 Roman, Romantik | 498
- 7.5 Roman und „Rittergeist“ | 518
- 7.6 Arabien als „underplot“ der Geschichte | 521

8. „disiecti membra poëtae“ | 534

9. Lessings *Laokoon* | 540

10. Medientheorie | 549

ZUM SCHLUSS | 553

„Hocuspocus“ in der *Metakritik* | 553

Allegorie und Metaschema | 557

„an der Anmut Kette“ | 563

Christoph Martin Wielands

„Idee eines allegorischen Gemäldes“ | 567

LITERATUR- UND MEDIENVERZEICHNIS | 577

DANK | 611